

MARIA VISSER



Y2K17
2018



Y2K17
Danceperformance
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Danceperformance
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Danceperformance
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Danceperformance
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Danceperformance
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Danceperformance
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Danceperformance
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Danceperformance
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Danceperformance
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Danceperformance
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Choreography and Dance Dhélé Tchekpo Agbetou and his Wake Up O.W.L. Company / Music by Emma Air
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Installation
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Installation
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Installation
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Installation
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Installation
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Installation
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Installation
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Installation
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Installation
Pictures © Susann Dietrich
2018



Y2K17
Installation
Pictures © Susann Dietrich
2018



CHIC Magazine
Issue 2
Y2K17
10¾ × 8 inch / 27.7 × 21.3 cm
2018



Y2K17
Editorial

Liebes Leserrössl,

CHIC Y2K17 ist eine Zeitkapsel - Jetzt sind wir hier, und morgen? Das ist ungrausig. Aber jung sind wir, immer. Und immer grüner! Wir atmen Jugend - haben unsere Sprache - unseren Vogel! - Was? 2 Kilo 17 ist ein besonderes Jahr - für mich. Nach 18 Jahren bin ich wieder in der Heimat. Ein Querschnitt von früher und Heute. Von 17 und 27. Mit - und Mit - Ich. In dem Zustand ist das Issue der nächsten CHIC zu verstehen.

Das Magazin greift auf

wie wir waren. Wie Jugendliche immer sind und sein werden - Identitätsbildung beim Rumhängen mit Freunden. Mitteilen durch Aufstufen. In dem letzten Jahr habe ich eine Kollektion entworfen, die einen jungen, urbanen Menschen anlehnt. Kleidung beinhaltet nicht nur die Person, die sie trägt, sondern hat zusätzlich eine Information. Mein Fokus liegt auf dem Moment, in dem Kleidung über ihren praktischen Nutzen hinauswächst und zum Kommunikator gegenüber

dem Umfeld wird. Können machen Leute. Schöne Form. Geschick. Menschen schaffen Identität. Ein wichtiges Konzept - aber die heile Welt geht bei ersten Erfahrungen. Klischees und Schönheitsidealen. Aber 30 ist nicht gleichzeitige Identität. Wenn man darüber nachdenkt, ist, gerät man in die Gefahr einer oberflächlichen Charakterisierung, die Klischees und Schönheitsideale ignoriert. Die Entscheidungen, die wir täglich aufgrund der

„zweiten Hälfte“ treffen, sind grauerend und die Schubladen sind nicht abgeschafft. Es gibt beispielsweise Kleidungs-codes für bestimmte Musikrichtungen, für Jugendgangs, für Marken und Fakes. Weniger ist mehr - ein Kleidungscode, den sich nicht jeder leisten kann. Kann man anhand Ihrer Kleidung Ihre Zugehörigkeit zu bestimmten Milieus oder Stadtbezirken ermitteln?

Identität ist sicherlich nicht bloss Kleidung, sondern auch Beziehung, Freundschaft ist etwas Grassoartiges und Besonderes. Manchmal rettet sie dein Leben - aber meistens hält sie es zusammen! Weist Richtungen auf und Verhältnisse, verhandelt Beziehungen, Erlebnisse, Umbrüche, Verluste, Erregungsschaffungen, Erinnerungen und Veränderungen. Ich freue mich über

die vielen Freundschaften, die ich in dem letzten Jahr wieder aufleben lassen konnte und die Freunde, die ich neu hinzugewonnen habe - einige stehen in diesem Magazin Modell.

Die Foto Editorials sind in Zusammenarbeit mit Michael Lucero entstanden, der bereits für das erste CHIC Magazin fotografierte. Y2K17 ist Zeit, deshalb sind die Bildstreifen mit Zeitangaben gekennzeichnet, wie sie bei Überabredungen getroffen werden.

Bereichert wird CHIC durch Text Editorials von Roland Nachtigaller und Johannes von Büssel, die das Thema Reinigung in der Kunst sowie im kulturellen- und alltäglichen Bereich verhandeln. Befreundete Künstlerin-

nen, Künstlerkollektive und Kollegen, haben in dieser Ausgabe Werbebeiträge über ihr eigenes Schaffen geschaltet. Sie sind ein wichtiger Teil meiner eigenen künstlerischen Identität, da sie mich mit ihren Arbeiten inspirieren und mir durch den gegenseitigen Austausch Anregungen und Impulse geben.

Christina Voss
Chefredakteurin



CHIC Magazine
Issue 2
Y2K17
10¾ × 8 inch / 27.7 × 21.3 cm
2018



Johannes von Dassel

zweite Häute - ein Alibidokument

Samstag

Schulter

Prolog

Die CHIC Y2K17 Redaktion gibt einen Text in Auftrag, der sich zu beschäftigen habe mit „Anregung“ und „Oberfläche“, aber dies ohne Anfuhrungszeichen. Warum diese Themen. Warum Themen überhaupt im Namen der Kunst?

sind/haben

Anregung und Oberfläche

in die man rein schlüpfen, aus denen man auch raus schlüpfen kann, wie aus einer weissen Haut. Die ja bekanntlich meist unsichtbar, unbegreiflich, ja unantastbar ist. Möglichkeiten?

Macht wanschlupfen in ein Anderes -

überhaupt -

(

möglich ist vieles. Aber wenn und wenn ja, ist Möglichkeit an- und herbegehrlich? Was ist das, was da kleidsam aufgetragen, abgetragen und mal unerträglich, mal erträglich ist? Was ist es, das trägt oder getragen wird?

Die CHIC Y2K17 Redaktion gibt diesen Auftrag aufgrund sozialer Komplexität zu allem übers (ökonomischer Fluss auf Kontext auch noch an einen weissen CIS Menschen mit Geschlecht, was heutzutage kritisch gesehen werden kann, aber trotzdem jenen Menschen unantastbar und trägt. Wie kann darf und möglich dieser weisse CIS Autor also über Anregung und Oberfläche (ohne Anfuhrung) für eine weisse CIS Person (und weisse CIS Leserschaft?) schreiben? Dieser Text ist keine Antwortsuche, er ist ein Dokument. Ein

ist Bildende Kunst 2017/18 in den weissen Halen und Räumen Europas überhaupt noch Ort für kritische Diskurse? Verkommen diese dort nicht zur Unterhaltung? Unterliegt nicht auch sie, die Bildende Kunst, einem Erfahrungswahr in Hagehalten der Zeitverlauf? Malverlauf? Kolonialverlauf? Faktoren, Aufglieder also, die einem wie die sprachwirdlichen Worte immer näher kommen und Künstler*innen erdrücken? Muss alles sein? Reflektiert und offen reflektiert? Muss alles zeigen? Vollkommene Transparenz? Ist die tragbar?

1991 Eine Person und geboren. Wirkt auf Wei Künstler.

Se erhalt ein Zensur von Staat Länge.

Muss eine künstlerische Handlung notwendigweise immer und bestenfalls subkutan diverse Kommentare auf alles zuvor gekonnter mit erzählen? Was tut, wenn besagte Künstler*in zu den zahlreich überlegenen, diktionisch Besessenen, sozial Vermittlern, kulturel Gebildeten (Mördern), „Ausschuten“, einer globalen Gesellschaft gehört und sich dennoch beugen kann, vermeintlich nutzlos die Kunst zu betreiben, geschweigenemalern damit die eigenen Ideen und Bauweisen auf dem Tisch zu legen, die Karten, das Bild, vollkommen, reflektiert? Wie ist das noch tragbar? Hypothese: Dassel beschäftigt sich Maria Visser in ihrer Arbeit an CHIC Y2K17. Die Unterstellung des Autors: Hier erbringt nicht bloß Kleidung, Kunst: Hier trägt etwas. Wird getragen, nämlich: Wird Glieder, Extremitäten, Identitäten. Diese Kleider-Stücke sind Bedeutungs-träger und Bedeutung. Sind die Diskrepanz zwischen zweiter Häute.

Im Anleitungs Länge ist die Künstlerin Maria Visser eines der Schüler*innen. Buchtitel: Dassel

1. Ist bekannt, dass sie nicht unsichtbar ist? Ist dieses Dokument etwas kein unwichtiglich?

CHIC Magazine
Issue 2
Y2K17
10¾ × 8 inch / 27.7 × 21.3 cm
2018



CHIC Magazine
Issue 2
Y2K17
10¾ × 8 inch / 27.7 × 21.3 cm
2018



CHIC Magazine
Issue 2
Y2K17
10¾ × 8 inch / 27.7 × 21.3 cm
2018

Roland Nachtigäller

Editorial

Die Inszenierung des Körpers scheint geradezu konstitutiv für den sozialen Menschen zu sein. Es fällt schwer sich vorzustellen, dass jemand sich nicht in Szene setzt, setzen kann, wenn er in Kontakt mit anderen ist. Jede Interaktion, schon im Kleinkindalter, ist darauf ausgerichtet, im Spiegel des Gegenübers eine Reaktion hervorzurufen. Folgt man Jacques Lacan, so ist die erste bewusste Begegnung mit sich selbst – sei es nun in einer reflektierenden Oberfläche, wie sie den Narziss-Mythos begründet, oder im mimischen Spiegel der Eltern – der Moment, in dem sich das Ich entwickelt, Persönlichkeit ausbildet und die Autonomie des Menschen als Erkenntnis über die eigene Wesenheit ihren Lauf nimmt. Fortan spielen die Fragen „Wie werde ich gesehen“, „Wie sehe ich mich selbst“ und „Wie will ich gesehen werden“ eine wesentliche Rolle für die soziale Interaktion und damit auch für die eigene Inszenierung. Schon rituelle Körperbemalungen, aber auch Tattoos und Schminke weisen gezielt in die Richtung der Überführung des Körpers in ein Bild. Kleidung ist in dieser Lesart die Ablösung des Ornaments und der Gestaltung von der Körperoberfläche. Textilien werden damit – neben ihrer rein dienenden Funktion als zweite, wärmende Schutzhülle – zu Bildelementen und der Körper zum Bildträger. Muster, Farben und Formen verschmelzen gemeinsam mit dem Träger zu einem Ganzen, das wir als „mehr“ oder weniger charaktervolle Erscheinung, als Persönlichkeit zwischen Individualität und Uniformität wahrnehmen. Zugleich aber verselbständigt sich die Mode – erst recht in den künstlerisch experimentellen Formen der Haute Couture – zu einer

Editorial

The presentation of the body seems to be nothing short of constitutive for the social human. It's hard to imagine anyone who doesn't play to the gallery whenever they're in contact with others. Each interaction, even in infancy, is intended to arouse a reaction in the other person. According to Jacques Lacan, the first conscious encounter with oneself – be it in a reflection as in the myth of Narcissus, or in the mimicking mirror of one's parents – is the moment at which the ego develops, the personality is formed, and human autonomy unfolds as we realize our own existence. From then on, the questions "How do others see me?", "How do I see myself?" and "How do I want others to see me?" play a key role in social interaction and thus also in the way we present ourselves. Ritual body paintings, yet also tattoos and make-up provide a specific indication of how the body can be translated into an image. Seen thus, clothes replace the decoration and design of the body's exterior. And apart from their purely practical function of providing a second cover to keep us warm, clothes become an element of the picture, making the body a canvas. Pattern, colours and shapes merge with the wearer to form a whole perceived as a more or less characteristic appearance, as a personality between individuality and uniformity. Nevertheless, fashion – especially in the artistically experimental forms of haute couture – becomes independent in its own world of design. The search for identity through a stylish exterior and an interior meaning protection is abandoned in favour of producing an image which in a sense becomes autonomous from the individual. Although the





CHIC Magazine
Issue 2
Y2K17
10¾ × 8 inch / 27.7 × 21.3 cm
2018



Designs for Y2K17
Drawing
11 x 8¼ inch / 29.7 x 21 cm
2017



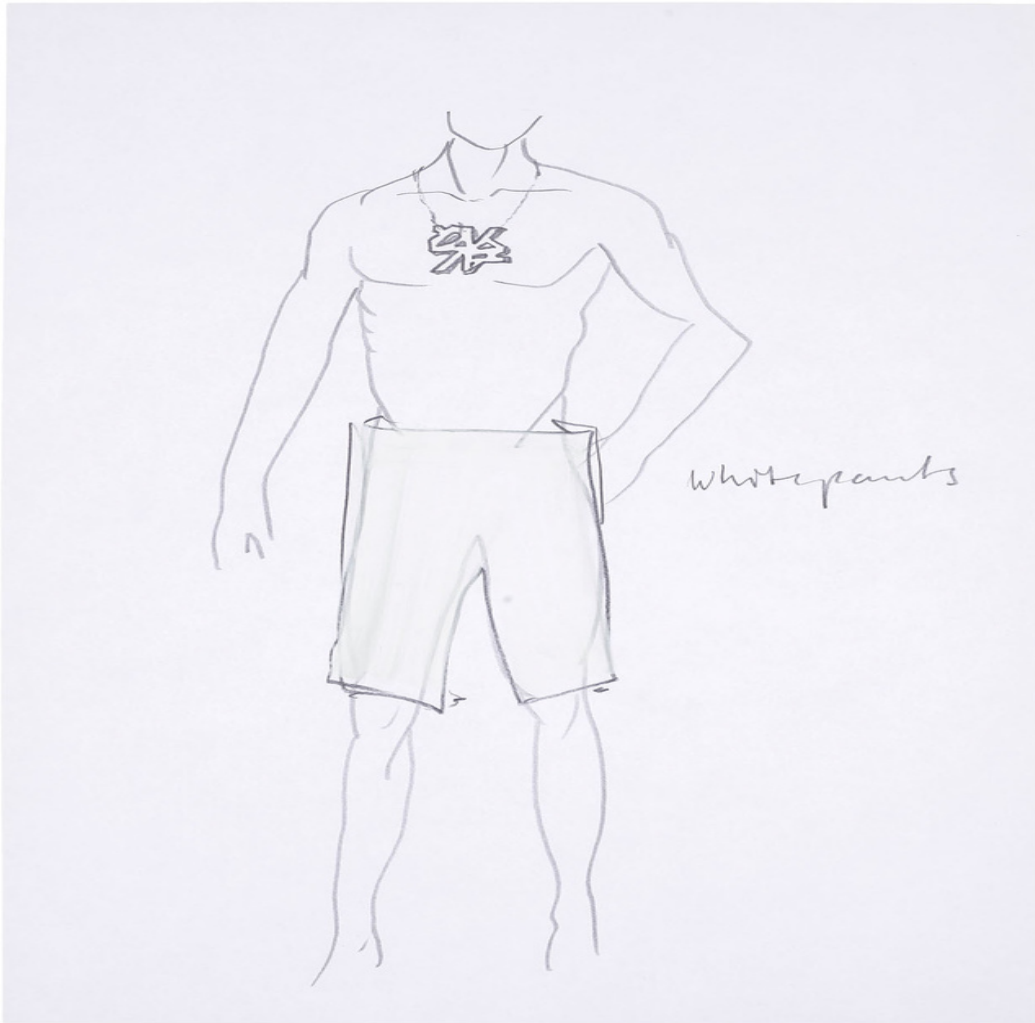
Designs for Y2K17
Drawing
11 x 8¼ inch / 29.7 x 21 cm
2017



Designs for Y2K17
Drawing
11 x 8¼ inch / 29.7 x 21 cm
2017



Designs for Y2K17
Drawing
11 x 8¼ inch / 29.7 x 21 cm
2017



Designs for Y2K17
Drawing
11 x 8¼ inch / 29.7 x 21 cm
2017



Designs for Y2K17
Drawing
11 x 8¼ inch / 29.7 x 21 cm
2017



Showcase starring CHIC
Installation
2017



Showcase starring CHIC
Installation
2017



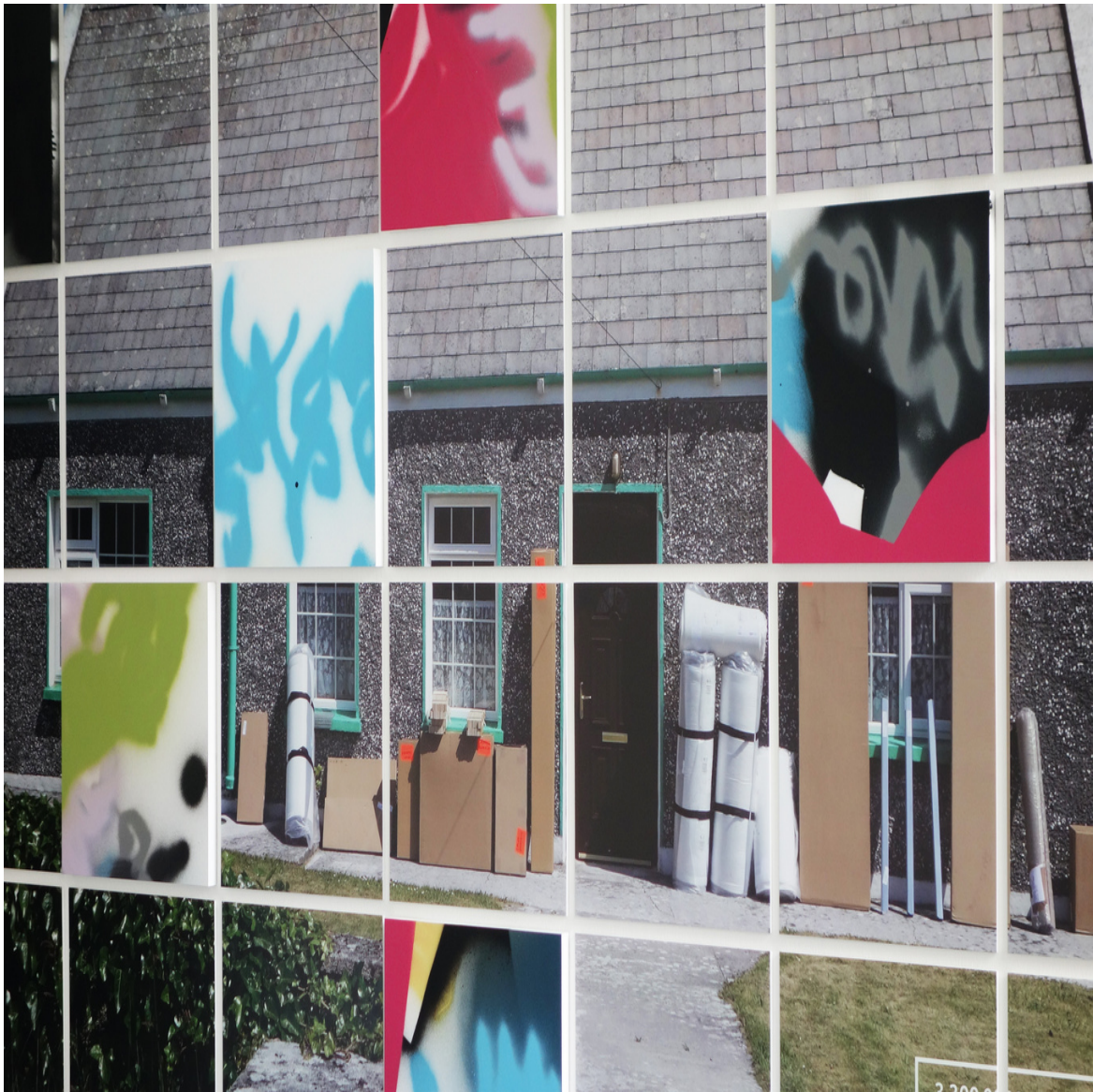
Showcase starring CHIC
Installation
2017



Showcase starring CHIC
Installation
2017



Showcase starring CHIC
Installation
Pictures © Susann Dietrich
2017



REstore
Digital print, spray paint on wooden background
67¼ × 94½ inch / 171 × 240 cm
2016



REstore
digital print, spray paint on wooden background
67¼ × 94½ inch / 171 × 240 cm
2016



CHIC Magazine
Issue 1
En Vogue
10¾ × 8 inch / 27.7 × 21.3 cm
2016



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, die erste Ausgabe des CHIC Magazins ist eine Darstellung des künstlerischen Begriffs zwischen Freier Kunst, angewandtem Design, Dekorationsobjekt und Gebrauchsgegenstand. Das designen und selbst inszenieren des Künstlers ist der Ausdruck von Persönlichkeit. Kunst und Kleidung sind identitätsstiftend. Es werden Originalität, Individualität, Intellektualität oder Ästhetik gleichermaßen

bewertet und diskutiert. In dem Magazin sind die Komponenten und Klassifizierungsmöglichkeiten der Kunst darstellung aus- gelassen oder verändert worden, zugunsten der Zurschaustellung. CHIC - En Vogue ist die Pilot- Ausgabe. Es gibt Editorials und Texte rund ums Thema Mode, Bekleidung, Schönheit und Alltagsdesign. Der Fokus liegt auf Funktion und Umfunktion, sowie Defunktion und überhaupt die

Reaktion auf die Form. Das Imitieren von Funktion ist die Basis dieses Magazins.

Im Besonderen weise ich auf die spektakulären Werbekampagnen hin, in der Künstler ihre eigenen Projekte geschaltet haben. Ich wünsche viel Freude beim stöbern!

Julia Vosk
Chefredakteurin

www.helenafrijns.com

CHIC Magazine
Issue 1
En Vogue
10¾ × 8 inch / 27.7 × 21.3 cm
2016



CHIC Magazine
Issue 1
En Vogue
10¾ × 8 inch / 27.7 × 21.3 cm
2016

ORNA

BLACK LEATHERETTE WITH YOGA MAT
MODEL: EVA HOGREDE



BLACK LEATHERETTE PROCESSED WITH PIGMENTS AND PVC WITH CHEQUERBOARD PATTERN
MODEL: LAURA BALZER

MENT

Gespens
(für Tanzaki Jun'ichiro's Schatten)

Keine Arme keine Beine keinen Rumpf fast
du bist Hände und Kopf

deine Mitte ist ein Schatten
(die Gespenster sind durchsichtig
hat man dir gesagt)

sie haben einen Schatten
sie haben keine Beine
(vermeide das Glänzende)
Zu den Fenstern
kommt kein Licht hinein

Man macht dich
in einem Haus leben
(du hast ein Haus)
ein Quadrat
darin lebst du
hinter Wänden
hinter Vorhängen
lage um lage
starr
immer
dahinter
du
dein blaues Gesicht
schaut mich
Mond

du fällst sorgsam deine Hände
Armut
(ich müsste
Handschuhe tragen)
du bist so gerne elegant
kleidest dich Nacht
und halb
dunkel

-zu gegebener Zeit
darfst du
du darfst

hervortreten

doch
wie soll dir das gelingen?





CHIC Magazine
Issue 1
En Vogue
10¾ × 8 inch / 27.7 × 21.3 cm
2016



CHIC Magazine
Issue 1
En Vogue
10¾ × 8 inch / 27.7 × 21.3 cm
2016



CHIC RELEASE

FR. 23.9. 20-23H IN DER ALTEN CAFETERIA

STRICTLY DRESSCODE: STAY STUNNING AND YOUNG



CHIC Release Party
DJs PRTMENT
2016



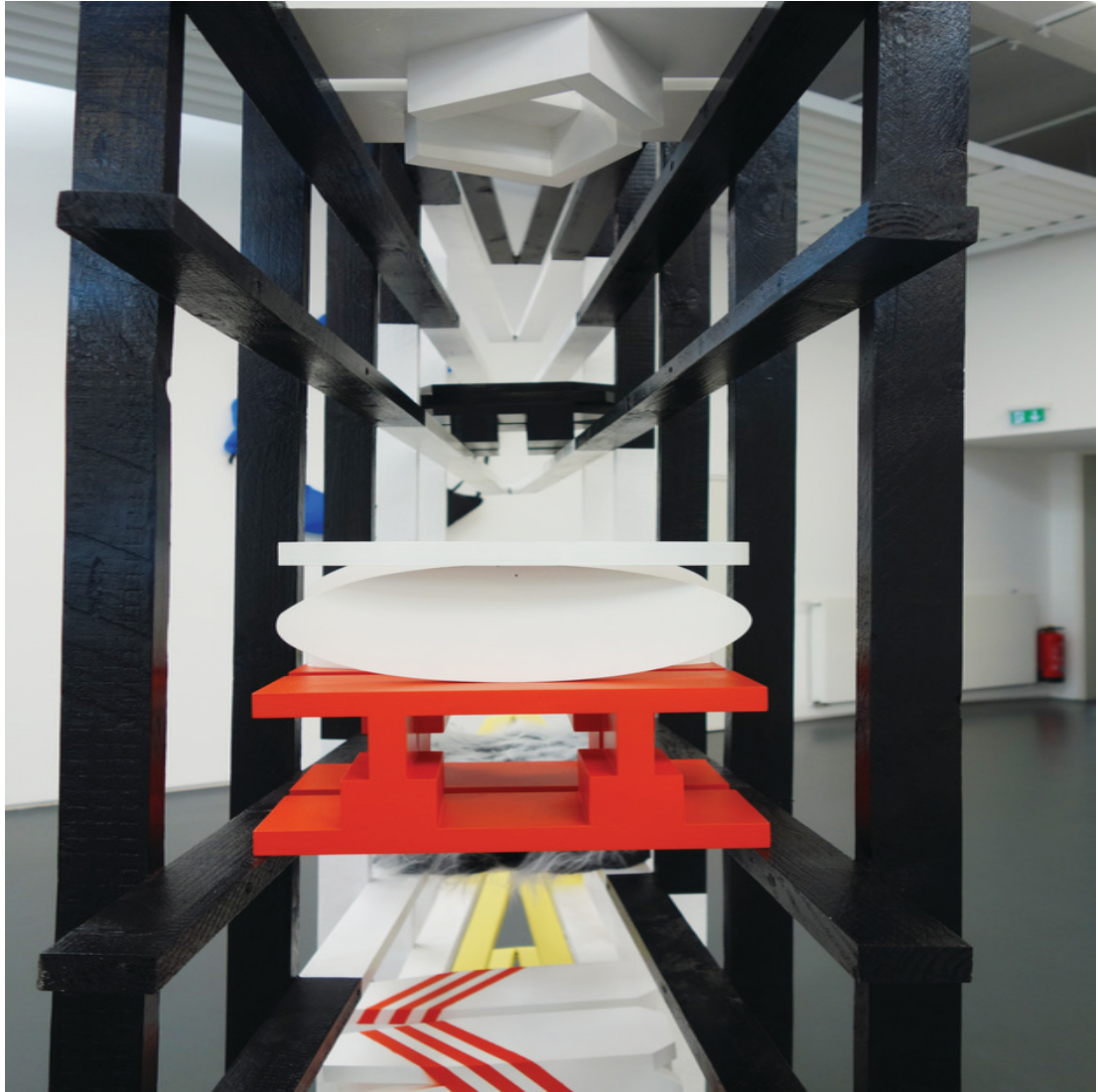
CHIC Release Party
2016



Ark Collection
118 x 78 x 15¼ inch / 300 x 200 x 40 cm
2016



Ark Collection
118 x 78 x 15¼ inch / 300 x 200 x 40 cm
2016



Ark Collection
118 x 78 x 15¾ inch / 300 x 200 x 40 cm
2016



Maiko series
drawings
Ink on paper
10 × 8¼ inch / 27 × 21 cm
2016



En Vogue
Fashion Show (Performance)
2015



En Vogue
Fashion Show (Performance)
2015



En Vogue
Fashion Show (Performance)
2015



En Vogue
Fashion Show (Performance)
Music by Friederike Jäger
2015



Designs for En Vogue
Drawing and Collage
10 x 8¼ inch / 27 x 21 cm
2015



Designs for En Vogue
Drawing and Collage
10 x 8¼ inch / 27 x 21 cm
2015



Designs for En Vogue
Drawing and Collage
10 x 8¼ inch / 27 x 21 cm
2015



Designs for En Vogue
Drawing and Collage
10 x 5¼ inch / 27 x 15 cm
2015



Designs for En Vogue
Drawing and Collage
10 x 5¼ inch / 27 x 15 cm
2015



Shop
Installation
2015



Shop
Installation
2015



Unwalkables
black MDF white coated, PVC
3¾ x 3¾ x 10 inch / 10 x 10 x 27 cm
2015